

Wirft Du Beifall ihnen schenken,
Bin ich in dem sichern Port.
Magst des Sängers auch gedenken,
Senden ihm ein liebes Wort.

Willst Du sie nicht inseriren?
Nur zurück das leichte Spiel;
Brauchst den Brief nicht zu frankiren,
Leichte Waare zahlt nicht viel.

George Harrys.

Die Lichtensteiner.

(Fortsetzung.)

Am andern Morgen saß Katharine in ihrem Klosett, ihren Säugling an der Brust. Ihre Thränen rollten auf seine rosigen Wangen herab. Gleich den Küchlein, die sich unter die schützenden Flügel ihrer Mutter bergen, hatten sich die andern Kinder um sie gedrängt, und alle horchten, bebend und schweigend, auf das Jammergeschrei, das hier und da aus den Häusern erscholl, so wie der Tag die Peiniger weckte.

Da klirrten Sporen, die Thür ward aufgerissen, und der Hauptmann stürzte herein, von einigen Soldaten begleitet.

Jetzt bin ich im Klaren! schrie er. Ich habe Eure Küche unter scharfer Aufsicht gehalten. Ihr laßt mehr zurechten, als das Haus bedarf. Volle Schüsseln werden heimlich fortgetragen und kommen leer zurück. Darum sind Eure Angehörigen nicht abgereiset, sondern noch in der Stadt, vielleicht gar in diesem Hause verborgen, und meine Dienstpflicht erheischt, darauf zu bestehen, daß sie gleichfalls erscheinen, um theilhaftig zu werden der Glaubensreinigung, die wir der verblendeten Stadt bringen.

Ich habe Euch darauf nichts mehr zu antworten, erwiederte Katharine entschlossen.

Nicht? knirschte der Hauptmann: und einen Beichtzettel wollt Ihr auch nicht holen?

Nicht jedem ward die Geistesgröße beschieden, den Glauben so schnell zu ändern, wie es der Drang des Augenblicks gebeut, sagte Katharine mit einer Bitterkeit, die des Versuchers Nichtswürdigkeit ihrem Lammherzen aufdrang.

Auch noch Hohn? brüllte der Hauptmann: jetzt fließt der Becher über. In den Keller mit der jungen Keizerbrut! donnerte er seinen Helfershelfern zu. Diese packten die vier Kinder und schleppten sie fort. — Meine Kinder! schrie Katharine und wollte ihnen nachstürzen. Aber der Hauptmann riß das unglückliche Weib zurück.

Der Sand der Gnadenuhr ist verronnen, rief er ihr in die Ohren: und die Rache naht. Jetzt ist nicht mehr von der verlaufenen Dirne die Rede. Ich habe die sündige Liebe zu der Ketzerin aus meinem Herzen gerissen und es nun bloß noch mit Euch zu thun und Euerm Irrglauben. Eine Stunde geb' ich Euch Bedenkzeit, ob Ihr zurückkehren wollt in die Arme der heiligen Mutterkirche. Bleibt Ihr auf Euerm starren Sinne, so will ich noch tiefer greifen in Eure Brust, und ich schwöre es Euch bei allen Heiligen, ich will das Herz finden.

Er stürzte hinaus. — Bewahre mich vor Verzweiflung, mein Gott! jammerte Katharine, und sank, den weinenden Säugling fest an sich drückend, ohnmächtig zu Boden.

Als sie erwachte, saß sie im Sessel, das schlummernde Kind an der Brust, und vor ihr stand mit nassen Augen ein alter Franziskaner aus dem Stadtkloster, den sie mit irren Blicken anstarrte.

Besänftigt Euer Gemüth, theure Frau, bat sie der Greis freundlich. Mag Euch auch die Kutte, die ich trage, in dieser Angststunde doppelt verhaßt seyn. Sie deckt ein Herz, das es recht treu mit Euch meint. Ich habe gehört, wie übel es Euch ergeht, und komme Euch Hülfe zu bringen. Ich habe die liebevolle Pflege nicht vergessen, die ich gefunden in Euerm Hause, da ich vor sechs Jahren als terminirender Layenbruder von Breslau hierher kam, und in Ohnmacht niederfiel vor Eurer Thür. Wohl gab es harte Lutheraner, die da meinten: Ihr solltet Euch nicht kümmern um den papistischen Bettelstappen. Ihr aber sprachtet: daß es Eure Christenpflicht sey, dem Christen zu helfen. Das war ein großes, schönes Wort, das ich in meinem Gemüthe wohl bewahrt, bis auf diesen Tag, und habe täglich gebetet, daß Gott Euch dafür segnen möge zeitlich und ewiglich. Zwar wollten einige meiner Brüder schon dieß Gebet für eine Ketzerin mir zur Sünde anrechnen; aber ich habe kühnlich geantwortet: Solum de salute Diaboli desperandum, und kann es ja der Herr in seiner Barmherzigkeit also fügen, daß diese gute Frau sich noch dereinst auf ihrem Sterbebette befehrt zur allein seligmachenden Kirche.

Gott lohne Euch Eure Liebe, mein guter Vater, sprach Katharine mit schwacher Stimme. Ein liebevolles Menschenherz bleibt immer achtungwerth und groß, auch wenn es des richtigen Pfades verfehlt.